



CORONA-PANDEMIE

ÜBERNAHME VON HP DURCH XEROX GEPLATZT

Es gibt zurzeit nur wenige Nachrichten, die nicht auch mit dem Coronavirus zu tun hätten. Die aus der Pandemie resultierenden Marktturbulenzen haben *Xerox* zumindest dazu bewogen, die geplante Übernahme von *HP* abzublasen. *Xerox* werde auch nicht weiter versuchen, seine Kandidaten für den Verwaltungsrat von *HP* durchzusetzen. *Xerox* bezeichnete den Schritt als enttäuschend, aber notwendig, um sich auf die Bewältigung der Krise konzentrieren zu können.

Bildquelle: Belchonok | 123rf.com

Xerox versicherte in einer Unternehmensmitteilung: »Wir stellen die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter, Kunden und Partner sowie unsere Reaktion auf die Pandemie über alle anderen Erwägungen.« Dennoch sei *Xerox* weiterhin davon überzeugt, dass eine Kombination beider Unternehmen finanzielle und strategische Vorteile biete. *Xerox* hatte 35 Mrd. Dollar für das deutlich größere Unternehmen *HP* geboten, das etwa sechsmal so viel Jahresumsatz macht. Der Konzern hätte die Übernahme größtenteils durch neue Schulden finanzieren müssen. Doch möglicherweise hat nicht nur die aktuelle finanzielle Unsicherheit durch die Coronakrise die Übernahme unmöglich gemacht, auch die direkten Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft der beiden Unternehmen dürften eine Rolle gespielt haben.

Xerox verkauft vor allem Office-Drucker, die in den Büros zurzeit kaum gebraucht und schon gar nicht gekauft werden. *HP* könnte dagegen mit seinem Angebot an PCs, Laptops und eher kleinen Druckern vom Trend zum Homeoffice profitieren. Zwei Drittel seines Umsatzes macht *HP* mit solchen Produkten. Der Rückzug von *Xerox* wird in der Wirtschaftspressen als Sieg für *HP*-Chef ENRIQUE LORES gewertet, der das im November 2019 vorgelegte Übernahmeangebot als zu niedrig abgelehnt hatte. Im Februar hatte *Xerox* sein Angebot noch einmal erhöht und eine feindliche Übernahme angekündigt. Nun gibt sich LORES, der *HP* seit November führt, zuversichtlich, dass *HP* die Krise auch allein überstehen kann. *HP* verfügt nach seiner Aussage über Liquidität und eine Bilanz, die es ermöglichte, unvorhergesehene Herausforderungen wie die Pandemie zu bewältigen »und uns gleichzeitig

strategische Optionen für die Zukunft offenzuhalten«, so LORES.

Wie geht es weiter?

Dennoch stellt sich die Frage, wie es weiter gehen wird? Lässt man die Maschinen für die grafische Industrie und der dahinterstehende Markt mit seinen Click-Kosten, Services etc. einmal beiseite (der dürfte bei der angezettelten Übernahmeschlacht ohnehin nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben) ist es der Office-Markt, der bei beiden Unternehmen den Löwenanteil ausmacht. Beide Unternehmen leiden in den Office-Märkten jedoch unter dem rückgängigen Druckvolumen. Nicht umsonst hatte sich *Hewlett Packard* 2015, um an Stärke zu gewinnen, in IT-Dienstleistungen (Server, Cloud-Angebote etc.) mit dem Namen *Hewlett Packard Enterprise* und in die PC- und Druckersparte *HP Inc.* aufgespalten.

Xerox folgte diesem Weg und splittete sich Ende 2016 in Digitaldruckmaschinen sowie Services rund um Drucktechnik und in IT-Geschäftsdienstleistungen unter dem Namen *Conduent* auf. Jetzt gibt es für *Xerox* und *HP* eigentlich nur die Möglichkeit, in den rückläufigen Office-Märkten weiter vor sich hinzuwursteln und abzuwarten, wie sich die Branchensegmente nach Corona entwickeln. Da mit Wachstum eher nicht zu rechnen ist, würde das ein weiteres Schrumpfen beider Unternehmen bedeuten. Oder sie bündeln ihre Kräfte dennoch und einvernehmlich. Denn echten Wettbewerb gibt es zwischen *HP* und *Xerox* eigentlich nur im Office-Segment. Ein wie auch immer gearteter Zusammenschluss könnte den Unternehmen frischen Schwung verleihen.

